



Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.

- Schiedsrichterausschuss -

SR-Zeitung 2/2017

1. Bei einem weit geschlagenen Pass der angreifenden Mannschaft versucht der Abwehrspieler, noch vor der Mittellinie den Ball mit einem langen Bein zu erreichen. Dabei berührt er den Ball zwar, kann aber nicht verhindern, dass der so abgefälschte Ball zu einem Angreifer gelangt, der sich bei der Ballabgabe seines Mitspielers in Abseitsposition befand. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

Weiterspielen, da dies ein bewusstes Ballspielen durch den Verteidiger ist, das die vorherige Abseitsposition aufhebt. Auch wenn es eine verunglückte Handlung des Abwehrspielers ist, bleibt es doch eine zielgerichtete Aktion zum Ball.
2. Bei einem Eckstoß für die Gast-Mannschaft verkürzt der Abwehrspieler schon vor der Ausführung den Abstand auf weniger als 9,15 Meter. Der Verteidiger wird bei der Ausführung angeschossen, und der Ball prallt ins Seitenaus. Wie ist zu entscheiden?

Wiederholung des Eckstoßes, Verwarnung. Wenn aufgrund einer Unsportlichkeit die Wiederholung einer Spielfortsetzung erforderlich wird, ist die Verwarnung zwingend.
3. Statt einen Abschlag zügig auszuführen, bleibt der Torwart der Heim-Mannschaft regungslos im Strafraum stehen und hält den Ball dabei länger als sechs Sekunden in der Hand. Weil der Schiedsrichter zunächst nicht reagiert, hebt der Schiedsrichter-Assistent die Fahne. Ist dieses Fahnenzeichen korrekt?

Nein, der Assistent darf nur bei klaren und unauslegbaren Vergehen eingreifen. Da es sich in diesem Fall um eine Zeitspanne handelt, sollte eine solche Entscheidung alleine Aufgabe des Schiedsrichters sein. Der Assistent überschreitet hier seine Kompetenzen.
4. Während sich die Heim-Mannschaft im Angriff befindet, läuft ein Auswechselspieler der Gast-Mannschaft in der anderen Spielhälfte wenige Meter ins Spielfeld, bleibt dort stehen und beobachtet das Spielgeschehen. Ein Verteidiger der Heim-Mannschaft ist darüber so verärgert, dass er diesem Auswechselspieler einen Schlag gegen die Brust versetzt. Was sind die richtigen Entscheidungen des Schiedsrichters?

Direkter Freistoß, Feldverweis für den Verteidiger, Verwarnung für den Auswechselspieler. Das erste zu ahndende Vergehen ist der Schlag des Verteidigers. Dass der Auswechselspieler zuerst das Spielfeld betritt, zieht noch keine Unterbrechung durch den Schiedsrichter nach sich, da er nicht ins Spiel eingreift.
5. Der Schiedsrichter entscheidet auf Freistoß für die Angreifer vor der Strafraumlinie. Als der Abwehrspieler gegen den Freistoß-Pfiff protestiert, kommt der vermeintlich „gefoulte“ Spieler zum Schiedsrichter und sagt ihm, dass er sich fallen gelassen hat, um einen Freistoß zu provozieren. Entscheidung?

Schiedsrichter-Ball. Die Verwarnung für die Unsportlichkeit entfällt, da die Unsportlichkeit nicht zum Tragen kommt – denn der Spieler hat sich selbst beim Schiedsrichter gemeldet.

6. Ein Zuschauer läuft während des Spiels auf das Spielfeld und erreicht den Ball kurz vor dem Überschreiten der Torlinie. Er kann den Ball nicht mehr aufhalten, sondern nur noch mit dem Fuß berühren, bevor er ins Tor geht. Entscheidung?
- Tor, Anstoß. Gemäß der Regelländerung zu Beginn dieser Saison ist der Treffer anzuerkennen, auch wenn der Ball auf dem Weg ins Tor noch von einem Zuschauer oder einer Drittperson berührt wird. Das gilt allerdings nur, wenn der Ball – wie in dieser Situation – auch ohne den Kontakt mit der Drittperson in's Tor gegangen wäre. Notwendig sind aber ein Verweis des Zuschauers aus dem Innenraum und eine Meldung des Vorfalls im Spielbericht.
7. Nach dem Schlusspfiff hat das Schiedsrichter-Team das Spielfeld verlassen und steht bereits auf der Laufbahn. Die Spieler beider Teams befinden sich noch auf dem Spielfeld. Als der Schiedsrichter sich umdreht, sieht er, wie ein Spieler seinen Gegenspieler schlägt. Wie muss der Unparteiische reagieren?
- Meldung im Spielbericht. Ein Zeigen der Signalkarte ist hier nicht mehr möglich, da sich der Schiedsrichter nicht mehr auf dem Spielfeld befindet.
8. Ein Abwehrspieler lupft den Ball selbst hoch und spielt ihn danach mit dem Knie zurück zu seinem Torwart. Der Ball wird vom Torwart mit der Hand aufgenommen und abgeschlagen. Der Schiedsrichter unterbricht nun das Spiel und entscheidet auf indirekten Freistoß dort, wo der Torwart den Ball in die Hand genommen hat. Handelt er korrekt?
- Indirekter Freistoß ist die korrekte Spielfortsetzung. Der Ort der Spielfortsetzung ist jedoch falsch. Diese hätte an dem Ort erfolgen müssen, an dem die Unsportlichkeit begangen wurde – also dort, wo der Ball zur Umgehung der Regel hochgelupft wurde. Für dieses Vergehen ist zudem die Gelbe Karte erforderlich.
9. Indirekter Freistoß für die verteidigende Mannschaft einen Meter außerhalb des eigenen Strafraums: Der ausführende Verteidiger gerät ins Stolpern und spielt den Ball nur drei Meter in Richtung des eigenen Torwarts. Der Verteidiger läuft dem Ball nach und nimmt ihn innerhalb des eigenen Strafraums mit der Hand auf, um den Freistoß zu wiederholen. Entscheidung?
- Strafstoß, denn der Ball war korrekt ins Spiel gebracht worden. Von den folgenden zwei Vergehen des Abwehrspielers ist das Handspiel das schwerere und zählt somit vorrangig vor dem zweimaligen Spielen des Balls durch denselben Spieler.
10. Bei der Ausführung eines Strafstoßes springt der Torhüter mit beiden Beinen mehrfach in die Höhe und bewegt sich zusätzlich seitlich auf der Torlinie. In der Folge gelingt es dem Torwart, den Strafstoß abzuwehren. Welche Maßnahme trifft der Schiedsrichter?
- Weiterspielen. Das Verhalten des Torwarts ist korrekt, er darf sich auf der Torlinie bewegen. Nur den Abstand zum Schützen darf er nicht verkürzen.
11. Ein Verteidiger von Team A geht aufgrund einer Verletzung in Höhe der Eckfahne in seiner eigenen Hälfte zur Seitenlinie, um sich behandeln zu lassen. Er steht dabei mit einem Bein
- Tor, Anstoß. Der Verteidiger zählt als im Spielfeld stehend, da er das Spielfeld nicht vollständig

auf der Linie und mit dem anderen Bein außerhalb des Spielfelds. Nun wird ein etwa 20 Meter vor dem Tor stehender Angreifer von Team B von seinem Mitspieler angespielt, der zu diesem Zeitpunkt nur noch diesen Abwehrspieler und den Torhüter vor sich hat. Das Anspiel schließt der Stürmer mit einem Torerfolg ab. Entscheidung?

verlassen hat.

12. Während der Halbzeitpause wechselt eine Mannschaft aus, ohne den Schiedsrichter darüber zu informieren. Der eingewechselte Spieler begeht kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit ein absichtliches und unsportliches Handspiel, durch das er eine gute Angriffs-Situation des Gegners unterbindet. Als der Schiedsrichter diesen Spieler verwarnen will, bemerkt er die nicht gemeldete Einwechslung. Entscheidung?
13. In der Halbzeitpause eines Spiels der B-Junioren-Kreisliga kritisiert ein bereits verwarnter Spieler den Schiedsrichter. Der Unparteiische ahndet dieses Vergehen mit einer Zeitstrafe. Handelt er richtig? Was muss er beachten und ab wann beginnt die Strafzeit?
14. In einem Pokalspiel sind während der zweiten Halbzeit einige bengalische Feuer hinter dem „Gästetor“ gezündet worden. Der Schiedsrichter hat deshalb eine Lautsprecherdurchsage veranlasst. Nach der erfolgten Verlängerung gibt es nun Elfmeterschießen. Der Schiedsrichter ist sich unsicher, ob er das Tor auslösen oder bestimmen soll. Wie sollte er sich entscheiden?
15. Ein Angreifer verlässt das Spielfeld über die Torlinie und entzieht sich dadurch einer Abseitsstellung. Obwohl die Spielsituation, die ihn zum Verlassen des Spielfelds veranlasste, noch nicht abgeschlossen ist, läuft der Spieler zurück auf das Feld und greift den ballführenden Torwart an. Der Torhüter nimmt den Ball nun zum wiederholten Mal mit den Händen auf. Wie ist zu entscheiden?

Direkter Freistoß, Verwarnung.

Es wird nur das Handspiel bestraft. Der Wechsel wird nachträglich notiert. Eine nicht gemeldete Einwechslung in der Halbzeitpause wird nur im Spielbericht gemeldet, zieht aber weder eine Spielstrafe noch eine Persönliche Strafe nach sich.

Ja, da alle Persönlichen Strafen auch in der Halbzeitpause verhängt werden können. Beide Spielführer sind zu benachrichtigen. Die Strafzeit beginnt mit dem Anstoß zur zweiten Halbzeit.

Der Schiedsrichter bestimmt das Tor. Aufgrund der vorliegenden Sicherheitsbedenken entscheidet er sich nicht für das „Gästetor“.

Indirekter Freistoß für den Torwart, Verwarnung wegen unerlaubten Betretens des Spielfelds durch den Angreifer. Deswegen Vergehen liegt zeitlich eindeutig vor der unzulässigen Aufnahme des Balls durch den Torwart und ist somit entscheidend für die Spielfortsetzung.